

TRANSKRIPTION 700-271

*700-271-001*

Paris, 4. 10. 1911  
20 rue de la Sorbonne

Sehr verehrter Herr Dobert!

Nach einer Reihe pekuniär nicht ungünstiger aber sonst nicht allzusehr befriedigender Kaufmannsjahre habe ich mich jetzt wieder dem Schriftstellerberufe u. dem mit Recht so sehr beliebten Handel mit Gedichten, Essays u. Novellen zugewandt. Seit dem Frühjahr weile ich in Paris, redlich bemüht, mir von jener ganz neuen französ. Literatur, die man in Deutschland noch nicht kennt, möglichst umfangreiche Kenntnisse

*700-271-002*

zu verschaffen.

Ansonsten plane ich auch die Herausgabe einiger Werke, zunächst die eines Gedichtbandes. Da ich um für diesen recht viel Käufer anzulocken, schon jetzt den Kindern meiner Muse in den geleseneren Zeitschriften ein freundliches Unterkommen ausfindig zu machen suche, so erlaubte ich mir auch der Redaktion der Woche einige bisher noch nicht veröffentlichte Verse einzusenden. Vielleicht haben Sie die Güte, selbst Ihr kritisches Auge auf ihnen ruhen zu lassen

*700-271-003*

Mit dem Verlage von Eg. Fleischel & Comp. in Berlin stehe ich in sehr aussichtsreicher Verhandlung wegen der Herausbringung der Werke eines vor

Kurzem jung verstorbenen französischen  
Schriftstellers<sup>1</sup>. Sollte sich einer  
der Inhaber der Firma bei  
Ihnen nach mir erkundigen  
– ich erlaubte mir, Sie als Re-  
ferenz anzugeben – so haben  
Sie wohl die Freundlichkeit,  
über meine literaturkritischen  
Fähigkeiten ein paar wohl-  
wollende

Worte verlauten zu lassen.  
Im Dezember gedenke  
ich auf ein paar Tage nach  
Berlin zu kommen. In der  
Hoffnung, Sie dort in bestem  
Wohlergehen anzutreffen, bin  
ich  
mit verbindlichem Grusse  
Ihr sehr ergebener

W. Südel

---

<sup>1</sup> Es handelt sich um offensichtlich um Charles-Louis Philippe (08.08.1874-21.12.1909)  
([https://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Louis\\_Philippe](https://de.wikipedia.org/wiki/Charles-Louis_Philippe) (2022-8-20)).